

# Der Enzthaler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 92. Neuenbürg, Mittwoch den 22. November 1854.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die gemeinschaftl. Unterämter.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat bei der Zurückgabe der Jahresberichte über das Armenwesen auf Georgi 1854 ihr Bedauern darüber ausgesprochen, bei den vielseitigen und gesteigerten Anforderungen, welche je länger je mehr an ihre Kasse gemacht werden, nicht mehr alle früher bewilligten und neu beantragten Unterstützungen für Armenindustrie-Anstalten in der gewünschten oder auch nur in der bisherigen Größe gewähren zu können, vielmehr erwarten zu müssen, daß diejenigen Gemeinden, deren eigene Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Bervollkommnung einer derartigen Anstalt zureichen, dem gedruckten Normalerlasse vom 28. Sept. 1847, Ziffer II. 4, gemäß, selbst auch das Übrige thun und die Centralleitung mit weiteren Unterstützungsge suchen, denen nur zum Nachtheile ärmerer Gemeinden entsprechen werden könnte, verschonen werden. Auch müsse sie wünschen, daß von dem gemeinschaftlichen Oberamt keine Beiträge, welche die gemeinschaftlichen Unterämter nicht nachge sucht haben, beantragt werden, indem, da nach jenem Normalerlasse Ziffer I. 8, alle Beiträge, welche im Laufe des nächsten Jahres von der Centralstelle erwartet werden, bestimmt und unter ausdrücklicher Benennung der Summe, welche gewünscht wird, durch das gemeinschaftliche Unteramt nachzusuchen, und nach dem Fragenplane vom 18. Jan. 1849 durch vollständige Beantwortung der Fragen näher zu motiviren seyen, von allen denjenigen, welche dieß unterlassen, in der Regel anzunehmen sey, daß sie eines Beitrags nicht bedürfen.

Dieses wird den gemeinschaftlichen Unterämtern mit dem Bemerkten eröffnet, daß man künftig eine genaue Beachtung der Bestimmungen des angeführten Normalerlasses erwarte.

Auf das Etatsjahr 1854/55 hat die Centralleitung bewilligt für die Industrieschule zu

Beinberg . . . . .	10 fl.
Bieselsberg . . . . .	15 fl.
Dobel . . . . .	15 fl.

Engelsbrand . . . . .	10 fl.
Feldrennach . . . . .	15 fl.
Grunbach . . . . .	15 fl.
Herrenalb . . . . .	12 fl.
Igelsloch . . . . .	12 fl.
Kapfenhardt . . . . .	10 fl.
Kangenbrand . . . . .	15 fl.
Neusäß . . . . .	10 fl.
Oberlengenhardt . . . . .	12 fl.
Ottenhausen . . . . .	8 fl.
Rothensohl . . . . .	10 fl.
Salmbach . . . . .	6 fl.
Schömberg . . . . .	15 fl.
Schwarzenberg . . . . .	8 fl.
Waldrennach . . . . .	15 fl.

zusammen —: 213 fl.,

welche den gemeinschaftlichen Unterämtern bei dem Bezirkskassier heute angewiesen worden sind.  
Den 14. November 1854.

K. gem. Oberamt.

Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

In Folge höherer Anordnung wird den sämtlichen Ortsvorstehern des Bezirks die gemessenste Weisung zu augenblicklicher richtiger Anzeige über alle bei den Geschworenen ihres Orts sich das Jahr hindurch zutragenden Veränderungen hiemit ertheilt, mögen nun die letzteren in Verbängung eines strafrechtlichen Verfahrens oder des Quantverfahrens, im Wegzug aus dem Orte in einen andern Bezirk oder in Auswanderung, lange andauernder anderwärtiger Abwesenheit aus dem Orte oder Lande, oder einer zu Vernehmung des Dienstes als Geschworne un- fähig machenden Krankheit, endlich im Tode des Geschworenen bestehen.

Den 17. November 1854.

K. Obergerichtsgericht.

Vindauer.

Neuenbürg.

#### Entmündigung.

Der Schreinermeister Carl Friedrich Arnold von Schwann ist durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen für mundtobt erklärt und der Verwaltung seines Vermögens entsetzt worden, was hiemit unter dem Anfügen öffentlich bekannt ge-





macht wird, daß nun ic. Arnold ohne Einwilligung seines Curators, des Rechenmachers Joh. Michael Viliich von Schwann, kein Rechtsgeschäft mehr gültig vornehmen kann.

Den 10. November 1854.

R. Obergericht.  
Lindauer.

Neuenbürg. Langenbrand.

**Gläubiger-Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche an die Ehefrau des in Gant gerathenen Zimmermanns Johann Georg Walz in Langenbrand Ansprüche zu machen haben, und soweit solche nicht schon im Gante desselben geltend gemacht worden sind, werden aufgefordert, solche

binnen 15 Tagen

dahier anzumelden, widrigenfalls sie von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 17. November 1854.

R. Obergericht.  
Lindauer.

Obergericht Neuenbürg.

**Schuldenliquidationen.**

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) In der Gantsache über die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Georg Schwarz, gewesenen Maurers von Grunbach, am

Mittwoch den 3. Januar 1855,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache über die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Martin Schwämmle, gewesenen Schneiders von Langenbrand, am

Donnerstag, den 4. Januar 1855,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 20. November 1854.

R. Obergericht.  
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

**Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 29. November, werden von Morgens 10 Uhr an auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen Eschenrieth, Benzelsbruf und Neupfatz 6663 Stamm Langholz in Loosen von 50—100 Stück im Aufstreich verkauft.

Altensteig, den 14. November 1854.

R. Forstamt.  
Alber.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

**Wegbau-Record.**

An der Thalgrenze der Staatswaldungen Fuchsberg und Hardt soll ein neuer Holzabfuhrweg angelegt werden und es beträgt der Ueberschlag für die

Erdarbeiten . . . . 370 fl. 24 fr.

Maurerarbeiten . . . . 59 fl. 36 fr.

zusammen 430 fl.

Die Vorweisung der zu erbauenden Wegstrecke und die Abstreichsverhandlung hierüber wird am

Montag den 27. d. M.

stattfinden, wozu Liebhaber, diesseits unbefannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, an genanntem Tage Nachmittags 1 Uhr auf das Rathhaus nach Waldriennach eingeladen werden.

Die Schuldheissenämter werden um geeignete Bekannmachung dieser Accordsverhandlung ersucht.

Den 19. November 1854.

R. Revierförster.  
Gwinner, A.B.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

**Holz-Verkauf.**

Im Staatswald Blendberg I.: 8 buchene Klöße, 79 Klasten buchene, 138 Klasten tannene Scheiter und Prügel und 30 Klasten dto. Rinde.

Im Haldenberg II.: 4 Klasten eichene und 22 Klasten tannene Prügel.

Der Verkauf findet am Freitag den 24. November, Morgens 9 Uhr, in Oberreichenbach statt.

Wildberg, den 16. November 1854.

R. Forstamt.  
Niethammer.

Neuenbürg.

**Fahrniß Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des Wld. Gottlieb Friedrich Lindenmayer, gewes. Sensenfabrikverwalters dahier werden am

Dienstag den 28. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Gold und Silber, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Betten, Leinwand, einiges Garn und Flachs, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter ein Armoir, Pfeilerkommode, Kleiderkästen, Sopha und Sessel, ein Klavier und allgemeiner Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. November 1854.

R. Gerichts-Notariat.  
Zwifler.





**Oberlengenhardt.  
Heu- und Ziegen-Verkauf.**

Am Dienstag den 28. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,  
werden 50 Etr. Heu und 2 Ziegen im Exekutionewege auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. November 1854.  
Aus Auftrag des Gemeinderaths.  
Schultheiß Stahl.

Neuenbürg.

**Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.**

Zur Besprechung der für diesen Winter zu ergreifenden Maßregeln ladet die Herrn Ausschußmitglieder und sonstigen Armenfreunde auf  
Dienstag den 28. November  
in die Krone dahier ein.

Der Vorstand  
K a p f f.

**Privatnachrichten.**

Ein Stier-Kalb von der Montafoner  
Racé hat zu verkaufen  
Höfen, den 17. November 1854.  
Schultheiß Leo.

N a i s l a c h.

**Verkauf eines Schlittens.**

Der Unterzeichnete verkauft einen noch äußerst wenig gebrauchten, 4sitzigen, 1 und 2spännigen, sehr gut und dauerhaft gebauten, mit Eisen beschlagenen, grün lackirten und ganz neu ausgepolirten Schlitten um billigen Preis, und kann derselbe täglich bei ihm eingesehen werden.

Den 13. November 1854.  
Revierförster Schlaich.

N e u e n b ü r g.

**Rechnungs-Unterricht.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, den Winter über Unterricht im Rechnen zu erteilen und erucht diejenigen, welche diesen Unterricht benutzen wollen, sich mit ihm darüber ins Benehmen zu setzen.

Den 19. November 1854.  
Werkmeister Walter.

W i l d b a d u n d N e u e n b ü r g.

**Kaufmann Bock aus Calw**

besucht die beiden Märkte mit einem großen Lager in Mode- und Ellenwaaren, macht sehr billige Preise und bittet daher um recht lebhaften Zuspruch. — Sein Verkaufsort in Wildbad ist im Döfen und in Neuenbürg in der Post.

N e u e n b ü r g.

**Geld-Gesuch.**

Ein Bürger aus Calmbach sucht gegen Stellung zweier tüchtigen Bürgen ein Kapital von 450 fl. aufzunehmen.

Ausleiber werden ersucht, ihre Offerte gefällig zu richten an  
die Redaktion des Enztalhälers.

H e i l b r o n n.

Die

**Winter-Expeditionen**

für

**Auswanderer**

gehen bei uns wie jedes Jahr sowohl mit Segel- als Dampfschiffen ununterbrochen fort und es können unsere bekannten in jedem Bezirke bestehenden Herren Agenten gegenwärtig sogar Afforde für die Fahrt von Mannheim bis New-York um 45 fl., Kinder billiger, abschließen.

Die längst bekannte und mit 22000 fl. Kaution sicher gestellte Beförderungsanstalt des ref. Notars

**C. Stählen** in Heilbronn a. N.  
Bezirks-Agentur in Neuenbürg:  
**Gebr. Meeb.**

**Kronik.**

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten

Entlassen: Unteramtsarzt, Hofrath Dr. v. Fricker in Wildbad, seiner Bitte gemäß unter Anerkennung seiner treuen Dienste.

Beisetzt: Oberjustizrath Gros in Tübingen auf die erl. Rathsstelle bei dem Gerichtshofe in Ehlingen.

Uebertragen: die hiedurch in Erledigung gekommene Rathsstelle bei dem Gerichtshofe in Tübingen dem Oberjustizrath v. Hahn daselbst.  
Dienst erledigungen.

Die Oberamtsrichterstelle erster Klasse zu Tübingen.

Der Schuldienst zu Niedenberg, Amtsdekanats Stuttgart.

Stuttgart, 20. Nov. Einer gestern hier angelangten telegraphischen Depesche zu Folge meldet Fürst Wientichoff vom 12. November Abends: Seit dem 8. November sind die Belagerungsarbeiten des Feindes nicht vorgerückt. Die Kanonade und das Bombardement dauern fort, ohne großen Schaden zu verursachen. Die Beschädigungen werden stets über Nacht ausgebessert. Der Feind fährt fort, auf seiner rechten Flanke, selbst bis nach Balaklava hin, sich stark zu verschanzen. (St.-Anz.)

B a d e n.

Aus Heidelberg berichtet die Karlsruh. Ztg., daß die beiden Mädchen, die sich freiwillig dort im Neckar den Tod gaben, aus Freudenstadt und Töchter armer Eltern seyen. Ein gelöstes Liebesverhältniß habe die eine und Anhänglichkeit an die Schwester die andere zum Selbstmord veranlaßt.





**Oestreich.**

Wien, 16. Nov. Berichte aus dem Lager der Allirten gestehen selbst, Sebastopol sey noch immer in einer Verfassung, um nicht einen, sondern sechs bis acht Stürme aushalten zu können. Der englische Sergeant Crone, welcher die Aufgabe hat, die am Eingange des Hafens von Sebastopol versenkten Linienschiffe zu zerstören, ist in Balaklawa angekommen, wurde Lord Raglan vorgestellt und hat seine Reconoscirungen bereits begonnen. Welchen Erfolg seine Operationen haben werden, ist noch abzuwarten.

**A u s l a n d.**  
**F r a n k r e i c h.**

Lord Palmerston's Ankunft soll sich an die deutsche Politik und an ein gemeinschaftliches Anlehen knüpfen, das England und Frankreich unter dem Namen „die Anleihe des Orients“ abschließen wollen.

Paris, 15. Nov. Man versichert, die Engländer könnten zu den Truppenverstärkungen, welche die Fortsetzung des Krieges nothwendig machen wird, kein zureichendes Contingent stellen und würden, um eine Ausgleichung zu bieten, ihrerseits Geldsubsidien und eine größere Anzahl Transportmittel stellen.

**S p a n i e n.**

Madrid, 12. Nov. Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß die Karlisten auf dem Punkte stehen, eine Schilderhebung zu versuchen. Schon ist es bei Albacete und Pontevedra zu Scharmüzeln gekommen. In den basq. Provinzen glimmt das Feuer unter der Asche. Hier in der Hauptstadt ist eine Waffenniederlage entdeckt worden.

**I t a l i e n.**

In Turin bildete sich ein Konsumverein nach dem Muster des schweizerischen. Große Quantitäten von Mehl, Brod, Pasten, Reis, Kastanien, Fleisch wurden und werden fortdauernd billig aufgekauft, und den Interessenten ebenso billig überlassen. Dem Verein steht auch ein Vorrath für arbeitsunfähige Arme zu Gebot.

**D o k t o r B e e f s t e a c k.**

So nannten seine Feinde einen der beschäftigten Aerzte in Paris, der eben gestorben ist und der die glänzendste Praxis unter der vornehmen Damenwelt hatte, Dr. Benech. Er war der Ansicht, daß die meisten Menschen verhungern, und donnerte deshalb in der heftigsten Weise gegen seine Kollegen, welche die Kranken mit Wassersüppchen, Brodwasser zc. martern. Die erste seiner wirklich außerordentlich zahlreichen glänzenden Kuren, welche seinen Ruf begründete, war folgende. Er wurde zu einer vornehmen Dame gerufen, fand in ihr eine junge, bleiche, matte Frau mit glanzlosen Augen, fragte sie über ihren Zustand und die bisherige Behandlung, klingelte dann und sagte dem eintretenden Diener:

„Lassen Sie so schnell als möglich eine kräftige Fleischbrühuppe und zwei leicht gebratene Schöps-coteletten machen und bringen Sie dieß nebst einer Flasche Bordeaux, aber schnell!“

„Für wen bestellen Sie dieß, Herr Doktor?“ fragte die Kranke verwundert.

„Für Sie, gnädige Frau.“

„In meinem traurigen Zustand soll ich essen und das, was Sie bestellt haben? Das ist nicht möglich.“

„Wollen Sie gesund werden? Werfen Sie alle Dinge bei Seite, mit denen man Sie bisher gefoltert und in Ihren jezigen Zustand gebracht hat, oder Sie sind verloren.“

Er wartete bis die bestellten Speisen gebracht wurden und sagte dann:

„Nun thun Sie, wie ich verordnet habe; ich gehe nicht von der Stelle, bis kein Bissen mehr übrig ist.“

Die Kranke fürchtete sich fast vor dem strengen Arzt und gehorchte. Der Doktor aber sprach ihr Muth zu, wünschte ihr Glück und als Alles aufgegessen war, sagte er: „Heute Abend lassen Sie sich noch eine Suppe und ein Beefsteack machen und trinken dazu die Flasche vollends aus. Sie werden eine vortreffliche Nacht haben, morgen werde ich Ihnen sagen können, daß Sie sich um Vieles besser befinden und nächste Woche können Sie wieder das Theater besuchen.“

Und so geschah es. Da nun solche Kuren sich rasch wiederholten, so wollten alle Vornehmen von dem Doktor behandelt seyn; seine Kurmethode wurde modisch und er ein sehr reicher Mann, der aber sein großes Vermögen fast ganz den Armen zuwandte, denn so barisch und leidenschaftlich er bisweilen gegen seine Kranken, immer aber gegen die anderen Aerzte war, so weichherzig und gutmüthig war er gegen jeden Bedrückten.

**N e u e n b ü r g. E r g e b n i s s d e s F r u c h t m a r k t s a m 18. N o v e m b e r 1854.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster		Wahrer		Niederster		Verkaufs- Summe.	
						Durchschnitts- Preis. fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	4	29	33	33	—	24	33	24	30	24	24	808	18
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	7	7	4	3	15	—	16	—	16	—	64	—
Haber	—	4	4	4	—	8	—	8	—	8	—	32	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>40</b>	<b>46</b>	<b>41</b>	<b>5</b>							<b>904</b>	<b>18</b>

In Vergleichung gegen die Schranne am 11. November ist der Mittelpreis des Kernens gleich geblieben.

**Brodtag** vom 5. November an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 4. u. 11. November von 24 fl. 30 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Loth.

**Fleischtag** seit 8. November 1854:

Dachsenfleisch . . . . .	11 fr.	Lammfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	13 fr.
Rohfleisch . . . . .	10 fr.	abgezogen . . . . .	12 fr.
Kalb- und Kalbfleisch . . . . .	9 fr.	Stadtschuldheissenamt. <b>W e s i n g e r.</b>	

Redaktion, Druck und Verlag der Neuh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

